

DazugeHören – mittendrin oder doch nur dabei?

Münchner Symposion Frühförderung 2024

Maria Wollinger

1

Hören und Verstehen

- Rahmenbedingungen von Sprachaufnahme (Störgeräusche, visuelle Anker wie Mundbild oder Schrift)
- Inhaltliches und kulturelles Wissen um Sprachinhalte
- Fremde (Fach-) Sprache
- Fremdes Sprachsystem (Gebärdensprache, japanische Schriftzeichen)

2

Bedeutung des Hörens

Warnfunktion Orientierung

3

Auswirkungen einer Hörschädigung abhängig von

4

Formen der Schwerhörigkeit

Schalleitungs-
schwerhörigkeit

Schallempfindungs-
schwerhörigkeit

AVWS (Auditive
Verarbeitungs- und
Wahrnehmungsstörung)

5

6

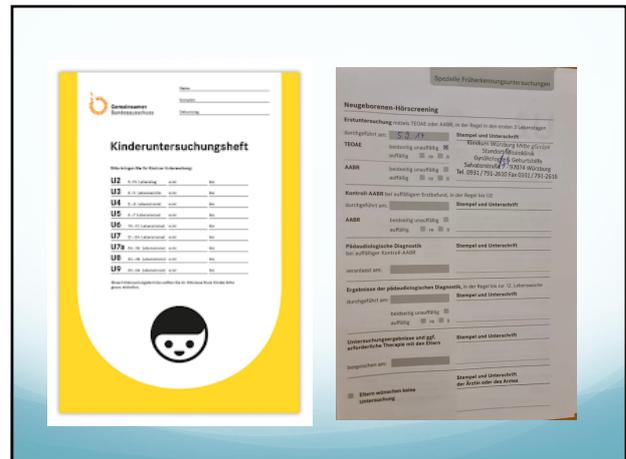
Lena, 1;0 Jahre

- Lena hat mit knapp 4 Monaten ganz normal angefangen zu lallen
- Mit einem guten halben Jahr hat sie damit wieder aufgehört
- Blick ins gelbe Untersuchungsheft – NHS war auffällig

Hochgradige Innenohrschwerhörigkeit beidseits



7



8

Felix, 3;2 Jahre

- Felix ist häufig erkältet
- Er kommt gut in die Sprache
- Zwischendurch spricht er eher verwaschen und fragt häufig nach, seine Sprachentwicklung stagniert immer mal wieder
- Dann scheint wieder alles ganz normal zu sein

Chronischer Paukenerguss beidseits



9

Jana, 4;3 Jahre

- Viele hektische Bewegungen
- Kann sich schwer im Raum orientieren
- Janas Sprachentwicklung ist weitgehend unauffällig
- Bei längeren Sequenzen im Stuhlkreis klinkt sie sich aus

Mittel- bis hochgradige Schwerhörigkeit links



10

Einseitige Schwerhörigkeit

- Richtungshören / räumliche Orientierung
- Störschallunterdrückung
- Lautstärke
- Energieleistung

11

Fabian, 2;6 Jahre

- V.a. Autismus-Spektrum-Störung
- Reagiert nicht auf Ansprache
- Schaut die Menschen nicht an, die mit ihm sprechen, geht nicht in Beziehung mit anderen Menschen
- Spricht nicht
- Beschäftigt sich immer mit den gleichen Dingen

an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit beidseits



12

Sophie, 5;2 Jahre

- Sprachentwicklungsverzögerung
- Einige Laute spricht sie nur sehr verwaschen
- Sie ist eher schüchtern und wenig selbstbewusst
- Sie bekommt seit 1,5 Jahren Frühförderung mit Heilpädagogik und Logopädie
- Sie macht nur sehr langsam Fortschritte, obwohl die kognitive Begabung im Normbereich liegt

➔ **leichtgradige Schwerhörigkeit beidseits**

13

Alina, 3;7 Jahre

- Kind mit Trisomie 21
- Sie kommuniziert nicht lautsprachlich
- Sie hat wenig Interesse an der Kommunikation mit Gebärden (GUK)

➔ **kombinierte Schwerhörigkeit beidseits**

14

Trisomie 21 und Hörschädigung

- Sehr unterschiedlich Angaben von pathologischen Hörbefunden in der Literatur (8% bis über 80%), neuere Studien ca. 25% mit permanenten Hörschädigungen, und 25-30% mit non-permanenten Hörminderungen
- häufig Mittelohrkomponenten aufgrund enger anatomischer Gegebenheiten und Besonderheiten der Schleimhaut
- aber auch keinen geringen Anteil an sensorineuralen Schwerhörigkeiten

15

Julius, 2;8 Jahre

- Orientiert sich stark an der Erzieherin
- Nimmt schwer Kontakt zu anderen Kindern auf, zieht sich häufig zurück, wird schnell müde
- Gleichzeitig wird er schnell aggressiv, beißt andere Kinder
- Fühlt sich wohl in bekannten und regelmäßigen Strukturen

➔ **Mittelgradige kombinierte Schwerhörigkeit beidseits**

16

Lukas, 5;1 Jahre

- Kam geschickt von einer allgemeinen Frühförderstelle mit v.a. Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungs-Störung (AVWS)
- Normale periphere Hörfähigkeit
- Geringe (auditive) Aufmerksamkeitsspanne
- Eingeschränktes (auditives) Gedächtnis
- Unterdurchschnittliche kognitive Begabung

➔ **keine (isolierte) AVWS**

17

Teilleistungen der AVW:



18

Hörschädigung erkennen

- Gelbes Untersuchungsheft – Neugeborenen-Hörscreening (NHS) – U7a
- Äußere Anzeichen (Missbildungen, Mundatmung, ständige Erkältung, „laufende Ohren“)
- Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung
- Verhalten

19

Frühförderstellen Hören

- In jedem Land/Bundesland/Bezirk unterschiedlich (oft an Förderzentren angegliedert)
- Wissen und Ausstattung (Audiometrie/Überprüfung der Hörgeräte/(Sprach-) Entwicklung bei Hörschädigung, Gebärdenkompetenz)
- Peer-Groups/Identitätsentwicklung
- Andere Netzwerke (HNO-Ärzt*innen, HNO-Kliniken, Hörgeräteakustiker*innen...)

20

„Dynamisch und vernetzt“

- Wissen voneinander/um die Netzwerke
- Hörüberprüfungen bei den Frühförderkindern
- Gemeinsames/Flankierendes Fördern
- Beratung (für Eltern und für Fachkräfte)
- Gemeinsame Projekte/Fortbildungen

21

... und ganz konkret

- Videokonferenzen für Absprachen/runde Tisch nutzen
- Gemeinsame Themen (Bsp. Schutzkonzept, ICF) als Fortbildungsthemen nutzen
- Beratung während der Förderstunde der anderen Stelle
- Pädagogisch-audiologische Überprüfungen in den regionalen Frühförderstellen
- Bei der Suche von KiTas/Kinderärzt*innen etc. regionale Netzwerke nutzen

22

Danke für
Ihr ZU-

Kontaktdaten:
m.wollinger@
bezirk-unterfranken.de



Quelle: Jacobs, H./Schneider, M./Wisnet, M. (2004).
Hören – Hörschädigung, Informationen und Unterrichtshilfen für allgemeine Schulen., S. 71.

23